

# Pinneberger Tageblatt

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEN KREIS PINNEBERG

WWW.PINNEBERGER-TAGEBLATT.DE

MITTWOCH, 20. JULI 2016 – NR. 168 – € 1,20

shz das medienhaus

Fischer will in dieses Rathaus



**HALSTENBEK** Hein Gottfried Fischer will am 11. September zum neuen Bürgermeister von Halstenbek gewählt werden. Diese Zeitung traf sich gestern mit dem 73-Jährigen im Ortskern. **Seite 5**

„Hexenjagd“ an der THS

**PINNEBERG** Die Theater-AG der Theodor-Heuss-Schule (THS) in Pinneberg führt heute Arthur Millers Drama „Hexenjagd“ auf. 28 Schüler stehen auf der Bühne. **Seite 3**

Tennis-Asse schlagen auf



**PINNEBERG** Spitzentennis am Voßbarg: Beim Stadtwerke Pinneberg Cup haben sich 15 Akteure, so auch Tomas Charlos, aus den Top 100 der Deutschen Tennis-Rangliste angekündigt. **Seite 28**

Dobrindt: Kein drittes Gleis

**PINNEBERG** Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) sieht keinen Grund, zügig ein drittes Bahngleis zwischen den Städten Hamburg und Elmshorn zu realisieren. **Seite 12**

Wetter



Sommerlich

Bei sommerlichen Temperaturen wechseln sich Sonne und Wolken ab. Es bleibt trocken. **Panorama**

Service-Telefon\*

Leser: 0800 2050 7400  
Anzeigen: 0800 2050 7404  
\*gebührenfrei



## Kim lebt mit neuem Knochenmark

**ERLEICHTERUNG** 17-jährige Quickbornerin erholt sich

**QUICKBORN** Kim Seeger hat ihre Knochenmarkstransplantation gut überstanden. Die an Krebs erkrankte 17-jährige Quickbornerin ist wieder zu Hause.

„Ein bisschen schlapp“ fühle sie sich. Kein Wunder: Eine hochdosierte Chemotherapie zerstörte vor sieben Wochen ihr gesamtes von Blutkrebs befallenes Knochenmark. Anschließend erhielt Kim Stammzellen einer 20-jährigen Warschauerin. Seither sorgen Medikamente dafür, dass sich das neue Knochenmark und ihr Körper nicht gegenseitig bekämpfen – ein Kräfte raubender Prozess.

Doch die Ärzte sind zufrieden. Bei einer Probeentnahme am 30. Tag nach der Transplantation entdeckten sie in Kims Blut keine Krebszellen mehr. Stattdessen hatte sich das Knochenmark der Spenderin gut verbreitet. „Die Lymphozyten, die für die Immunabwehr zuständig sind, sind noch ein bisschen lahm“, berichtete Mutter Kirsten Seeger. Aber die Ärzte sorgen sich deshalb nicht.



Kim (links) genießt es, wieder zu Hause bei ihrer Schwester Nina und ihrem Hund Sam zu sein. FRANK

Kim darf in der Wohnung sogar mit ihrem altdeutschen Schäferhund Sam spielen, wenn sie sich hinterher die Hände wäscht. Die Keime des 13-jährigen Rüden gehören gewissermaßen zur Familie. Einen neuen Hund darf sie sich aber nicht anschaffen.

Wie berichtet, erhielt Kim kurz nach Ostern die Diagno-

se Blutkrebs. Für die Familie wiederholte sich ein Albtraum: Vor fünf Jahren hatte das Mädchen einen Tumor in der Hüfte überstanden.

Seit der neuen Diagnose unterzog sich Kim drei Chemotherapien, die allein aber nicht halfen. Sie brauchte einen Stammzellenspender, den die Deutsche Knochen-

markspenderdatei nach einer Typisierungsaktion fand. Fast 1400 Menschen ließen sich dazu am 1. Mai in Henstedt-Ulzburg testen.

Nun muss Kim alle drei Tage zur Kontrolle. Sie hofft, im September mit ihrer Klasse in das zehnte Schuljahr starten zu dürfen. **Seite 9**

Jan-Hendrik Frank

Kita-Ausflug:  
Zweijähriger ertrunken

**HOISDORF** Verwechselte er die Entengrütze auf dem Teich mit Rasen? Ein zwei Jahre alter Junge aus einer Hamburger Kita-Gruppe ist bei einem Ausflug in einem Teich in Hoisdorf (Kreis Stormarn) ertrunken. Einsatzkräfte entdeckten den Jungen leblos. Wiederbelebungsversuche eines Notarztes scheiterten. Der Junge gehörte zu einer Gruppe von 19 Kita-Kindern. Die Gruppe mit sieben Betreuern war erst am Montagnachmittag angereist und gerade dabei, sich im Jugendheim Lichtensee einzurichten. **Seite 12**

Pensionslasten für Beamte explodieren

**KIEL** Die Zahl der Empfänger von Beamtenpensionen wird in Schleswig-Holstein binnen zehn Jahren von 33 400 auf 41 200 steigen. Damit wachsen die jährlichen Versorgungsausgaben des Landes von knapp 1,13 Milliarden Euro auf gut 1,7, wie das Finanzministerium gestern mitteilte. Diese Entwicklung sei eine der großen finanzpolitischen Herausforderungen für das Land, sagte Finanzministerin Monika Heinold (Grüne). Als nachhaltiges Finanzierungsinstrument soll künftig ein Versorgungs-

fonds dienen, für dessen Einrichtung Heinold dem Kabinett gestern einen Gesetzentwurf vorlegte. „Der neue Versorgungsfonds stellt sicher, dass die angesparten Gelder der Versorgungsrücklage auch tatsächlich für die zukünftigen Pensionszahlungen ausgegeben werden und dass die Rücklage nicht in wenigen Jahren ausgegeben wird“, sagte Heinold. Mit vollzogener Haushaltskonsolidierung werde spätestens von 2020 an für jede Neueinstellung Geld für die Vorsorge angespart. **Ino**

Kommentar Seite 15

Unbekannte brechen in Gymnasium ein

**HALSTENBEK** Unbekannte sind in der Nacht zu Sonntag in das Wolfgang-Borchert-Gymnasium in Halstenbek eingestiegen. Nach Polizeiangaben von gestern erbeuteten die Einbrecher zehn Laptops von Lehrern und Schulleitung. Zudem sollen sie den Tresor aufgeflexelt und etwa 4000 Euro gestohlen haben. Die Täter sind über den Hausmeistertrakt eingestiegen und hebelten mehrere Türen auf. Sie verursachten dadurch einen erheblichen Schaden. Die Polizei ermittelt. Die Spurenlage sei allerdings schwierig, so ein Polizeisprecher. **thk/vog**

## Axt-Attacke im Regionalzug

**WÜRZBURG** Bei einer Axt- und Messerattacke in einem Regionalzug bei Würzburg sind am Montagabend drei Menschen lebensgefährlich verletzt worden. Bei dem Täter handelt es sich nach ersten Erkenntnissen der Ermittlungsbehörden um einen Flüchtling aus Afghanistan. Der 17 Jahre alte Heranwach-

sende war in dem Regionalzug mit Axt und Messer auf die Fahrgäste losgegangen, kurz danach wurde er von der Polizei erschossen.

Seit gestern mehren sich die Hinweise auf einen islamistischen Hintergrund der Tat: In der Unterkunft des Jugendlichen wurde laut bayerischen Innenministerium

eine handgemalte Flagge der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) gefunden. Im Internet reklamieren IS-nahe Medien den Angriff für sich.

„Wir werden jedem, aber auch jedem Hinweis nachgehen, der uns mehr Informationen verschaffen kann. Bisher sieht es so aus, dass es sich um die Tat eines Einzel-

täters handelt“, sagte Kanzleramtsminister Peter Altmeier (CDU). Dazu, dass es sich bei dem Angreifer um einen Flüchtling gehandelt hat, sagte der Chef des Kanzleramts, ein Einzelner könne nicht „eine ganze Gruppe von vielen tausend jungen Menschen diskreditieren“.

Seiten 14 und 15

Pinneberger radeln  
115 731 Kilometer

**PINNEBERG** Beim Stadtradeln hat Pinneberg die Nase vorn: 927 Fahrradfahrer legten 115 731 Kilometer mit dem Rad zurück und verwiesen damit Elmshorn (113 667 Kilometer) und Wedel (71 769) auf ihre Plätze. Mit ihrer Leistung sparten die Pinneberger 16 434 Kilogramm Kohlendioxid ein und leisteten einen Beitrag zum Klimaschutz. Bei der Aktion, an der Pinneberg zum dritten Mal teilnahm, geht es darum, innerhalb von drei Wochen so viel wie möglich mit dem Rad zu fahren. **Seite 4**

Neue Erholungs-Oase für die Region

**PINNEBERG** In Pinneberg hat gestern der Baumpark eröffnet. Er befindet sich im Stadtteil Eggerstedt, am Ende der Straße An der Raa, und ist Eingangstor zum Regionalpark Wedeler Au. Auf der 4900 Quadratmeter großen Grünfläche hinter dem Gelände der ehemaligen Kaserne wurden alle seit 1989 benannten „Bäume des Jahres“ gepflanzt – eine Gemeinschaftsaktion der Stadt Pinneberg, des Vereins Regionalpark Wedeler Au und des Fördervereins Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland. Die Oase soll Menschen aus der Region Erholung und Umweltbildung bieten. Die Kosten belaufen sich auf 120 000 Euro. **Seite 3**

Gabi Dörries aus Horst kandidiert für Spitzenamt

**HORST** Kommt die künftige Präsidentin des Deutschen Schwimmverbandes (DSV) aus Horst im Kreis Steinburg?

Die frühere stellvertretende Vorsitzende des Schwimmzentrums Elmshorn, **Gabi Dörries** (55, Foto) hat ihre Kandidatur erklärt, um im November die Nachfolge von Amtsinhaberin Christa Thiel anzutreten. Ob Thiel sich nach 16 Jahren auf diesem Posten erneut zur Wahl stellt, ist offen. Dörries tritt an, um die Athleten wieder mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Derzeit ist die selbstständige Geschäftsführerin der Softwareunternehmens Nordsoft Leiterin der Fachsparte Schwimmen im DSV. **Seite 28**



Lokales

Redaktion



Telefon: 0 41 01 / 535-6120  
0 41 01 / 535-6126

Nachrichten

Politik vor der Sommerpause

**PINNEBERG** Die Pinneberger Ratsherren und -frauen kommen morgen zum letzten Mal vor der Sommerpause zu einer Sitzung zusammen. Im Ratssitzungssaal des Rathauses, Bismarckstraße 8, stehen unter anderem die Förderung der Kindertagesstätten und der Haushalt 2016 auf der Tagesordnung. Kiel hat Kredite in Höhe von 7,4 Millionen Euro genehmigt (wir berichteten). Beginn ist um 18.30 Uhr. *fme*

Frauensalon im Café Pino

**PINNEBERG** Das Frauenwerk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein lädt für Freitag, 22. Juli, um 18.30 Uhr zum Frauensalon ins Pinneberger Café Pino, Bahnhofstraße 14, ein. Das Thema an diesem Abend: Frauen der Reformation. Im Mittelpunkt stehen Vorkämpferinnen, Theologinnen, Mäzenatinnen und Missionarinnen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, wie zum Beispiel Amalie Sieveking und Julia von Reventlow. Musikalisch begleitet wird der Salon von Barbara Eccard (Harfe). Birgit Saalfeld und Birgitt Wulff-Pfeifer lesen aus den Biografien, die Ehrenamtliche aus den Kirchenkreisen von 60 Frauen erarbeiteten. Helma Strunck liest Gedichte aus der Zeit. Die Kosten betragen zehn Euro. *fme*

Frage des Tages

Stammzellen: Würden Sie spenden?



**Christian Müller** (43) aus Schenefeld: „Ich bin generell für die Stammzellenspende, habe mich aber noch zu wenig mit dem Thema auseinandergesetzt.“

# Pinnebergs neue Oase ist fertig

**BAUMPARK** Eingangstor zum Regionalpark Wedeler Au / 4900 Quadratmeter großes Areal soll Naherholung und Umweltbildung bieten

**PINNEBERG** Baumaschinen rattern im Hintergrund. Direkt nebenan entsteht die neue Parkstadt Eggerstedt mit 250 Wohneinheiten. Pinnebergs neuer Stadtteil wächst. Die ersten Bewohner haben bereits ihre Häuser bezogen. Wenn sie Erholung brauchen, haben sie es nicht weit. Am Ende der Straße An der Raa finden sie Schleswig-Holsteins ersten Baumpark mit den seit 1989 benannten „Bäumen des Jahres“. Er ist fertig. Gestern wurde er feierlich eröffnet. Bürgermeisterin Urte Steinberg (parteilos) sprach von einem Vorzeigeprojekt.

Die Stadt stellte die Fläche und 20 Bäume zur Verfügung, den Rest besorgte ein Netzwerk aus Projektsteuerungsgruppe – allen voran der Regionalpark Wedeler Au, der Förderverein Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland und die Landschaftsarchitekten Wolfram Munder vom Büro Munder und Erzepky Landschaftsarchitekten bdla –, Unterstützern und Sponsoren. 100 000 Euro stecken in der Gestaltung des 4900 Quadratmeter großen Areals, dazu kommen 20 000 Euro für die Umweltbildung. Frank Schoppa, Vorsitzender des Fördervereins und Geschäftsführer des Baumschulverbandes BdB Schleswig-Holstein sagt: „Die Vernetzung von öffentlichem und bürgerschaft-



Angelo (13) von der Theodor-Heuss-Schule stellt Frank Schoppa, Bürgermeisterin Urte Steinberg (Zweite von rechts) und Barbara Engelschall seinen Lieblingsbaum, die Schwarzerle, vor. MERTIN (2)

lichem Engagement für grüne Projekte – das ist das Erfolgsrezept. „Drei Jahre lang wurde gepflanzt, aufgeschüttet, gestaltet. Siebtklässler der Theodor-Heuss-Schule stellen während einer Projektwoche multimediale Informationen über die einzelnen Bäume zusammen. Sogar Hörbeiträge haben sie erstellt. Jetzt führen sie die Besucher im Park herum und zeigen ihr Ergebnis. Der 13-jährige Angelo macht's vor: Er hält sein Smartphone über eine der Infotafeln und scannt den QR-Code. Kurz darauf erscheinen die Informationen zur Schwarzerle, dem Baum des Jahres 2003, auf seinem Bildschirm. Der 13-Jährige grinst, dann sagt er: „Die Schwarzerle wird bis zu 120 Jahre alt, das hat mich überrascht.“ Von dem Projekt ist er überzeugt. Es habe Spaß gemacht. Und es sei gut, dass es einen solchen Ort gebe, „ansonsten wür-

den die Bäume des Jahres in Vergessenheit geraten“, glaubt Angelo. Drei seiner Klassenkameraden sitzen auf einer der Bänke und ruhen sich aus.

„Es ist gut, dass es den Ort gibt, ansonsten würden die Bäume in Vergessenheit geraten.“

Angelo Schüler

„Genau so haben wir uns das vorgestellt“, witzelt Barbara Engelschall, Geschäftsführerin des Regionalparks Wedeler Au. Naherholung und Umweltbildung – das sollen die Menschen im Baumpark Pinneberg finden. Zudem ist er Eingangstor zum Regionalpark. Die Anlage soll sich mit Knicks und Wildblumenwiesen harmonisch in das Landschaftsschutzgebiet der Rahwischniederung einfügen. Während Politiker, Sponso-

ren, Förderer und Vereinsvertreter auf den neuen Baumpark anstoßen, haben Eltern ein paar hundert Meter weiter keinen Grund zum Feiern. Sie warten auf die Sanierung des Kinder- und Jugendtreffs Komet – insbesondere seiner Grünfläche. Der Bolzplatz sei kaum bespielbar, beklagen sie (wir berichteten). Auf die große Wiese in der Nachbarschaft können sie nicht ausweichen. Da stehen jetzt Bäume. *Felicitas Mertin*

INFO BÄUME DES JAHRES

Winterlinde (2016), Feldahorn, Trauben-Eiche, Wildapfel, Lärche, Elsbeere, Vogelkirsche, Bergahorn, Walnuss, Waldföhre, Schwarzpappel, Rosskastanie, Weisstanne, Schwarzerle, Wacholder, Esche, Hängebirke, Silberweide, Wildbirne, Vogelbeere, Hagebuche, Spitzahorn, Eibe, Speierling, Bergulme, Sommerlinde, Buche, Stieleiche (1989). *thi*

HINTERGRUND REGIONALPARK WEDELER AU

Der Regionalpark Wedeler Au, zu dem der Baumpark in Pinneberg gehört, erstreckt sich von der Pinneberger Stadtgrenze am Eggerstedt-Gelände im Norden bis zur Elbe im Süden und von den Holmer Sandbergen im Westen bis zur Stadtgrenze von Schenefeld im Osten. In dem Verein arbeiten Wedel, Holm, Appen, Pinneberg, Schenefeld sowie der Bezirk Hamburg-Altona zusammen. Gemeinsame Projekte sollen zwischen Natur, Naherholung und Wirtschaft vermitteln und sich nachhaltig fördern. Der Regionalpark ist ein Modellprojekt der Metropolregion und soll als Vorbild für die Einrichtung weiterer Regionalparks dienen. *thi*  
> www.regionalparkwedelerau.de

## Theaterstück: Heute geht es auf Hexenjagd

**PINNEBERG** Arthur Millers Drama „Hexenjagd“ spielt im 17. Jahrhundert in Neu-England. Eines Nachts erwischt Pfarrer Parris eine Gruppe junger Mädchen beim Tanzen im Wald. Teufelszeug? Parris ruft Schwester Hale, eine erfahrene Exorzistin, zur Hilfe. Und die Jagd kann beginnen. Wahllös werden Mädchennamen in den Ring geworfen und der Wahn der demagogisch aufgepeitschten Massen bringt sie immer näher an den Galgen.

Das Stück entstand 1953. Die Hexenjagd jener Epoche galt „anti-amerikanischen Umtrieben“. Der berühmte Senator „Joe“ McCarthy hatte sie angezettelt. Miller selbst blieb nicht verschont. Wegen angeblich konspirativer Verbindungen wurde er

zu einer Gefängnis- und Geldstrafe verurteilt. Und heutzutage? „Nach wie vor aktuell“, befand die Theater-AG der Theodor-Heuß-Schule (THS) und setzte Millers Werk auf ihren diesjährigen Spielplan. Geprobt wird seit Beginn des Schuljahres. Heute, am 20. Juli, ist Premiere. Eine zweite Aufführung gibt es am morgigen Freitag. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr in der Aula. Tickets kosten fünf, ermäßigt drei Euro.

Mitwirkende sind 28 Schülerinnen der Klassen sechs bis zwölf, 20 von ihnen stehen erstmals auf der Bühne. Regie führen Susanne Schumacher und Gunther Müller-Niesters. Sie leiten die AG bereits seit über zehn Jahren. „Aber die Schüler fast alles eigenverantwortlich“, heben die Pädagogen hervor. *olz*



Fanatismus und doppelte Moral, darum geht es der THS-Theater-AG mit ihrer diesjährigen Wahl von Arthur Millers „Hexenjagd“. STOLZENBERG